WLZ 2/11/02

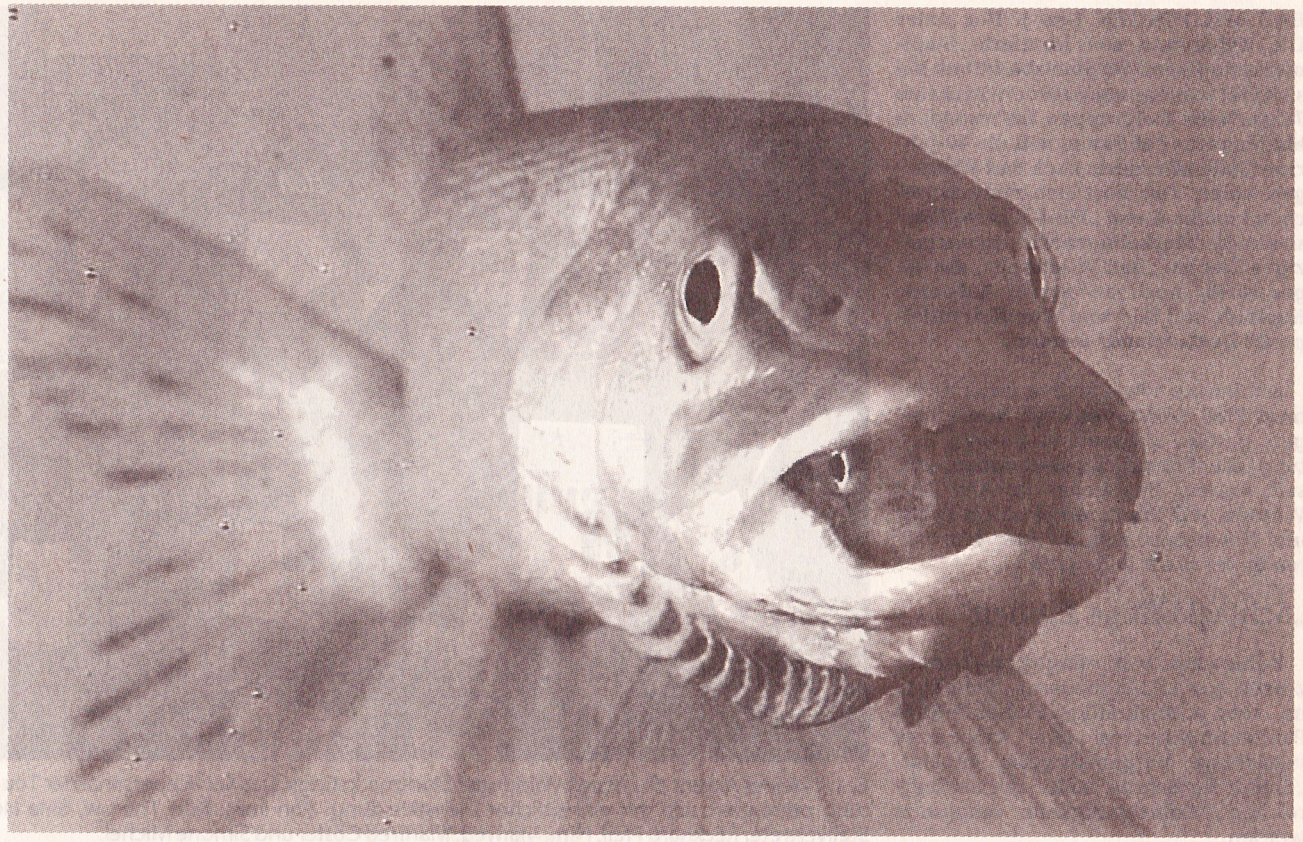
Vorläufiger Waffenstillstand beim „Fischkrieg“ am Edersee – Berufsfischer „verlängert“

Profi-Fischer Seidlitz macht noch ein Jahr

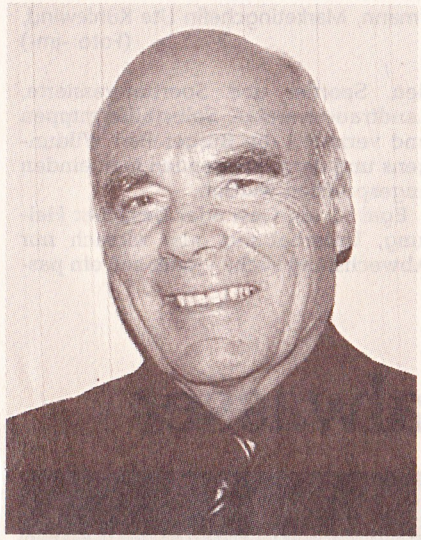
EDERTAL-HEMFURTH-EDERSEE (-jm-). Vorläufiger Waffenstillstand beim „Fischkrieg“ am Edersee: Berufsfischer Ulrich Seidlitz, dessen Pacht eigentlich zum Jahresende 2002 auslaufen sollte, hat um ein Jahr verlängert. Die endgültige Neuverpachtung soll ab Anfang 2004 erfolgen. Favorit für die Fischpacht ist nach Auskunft des Wasser- und Schifffahrtsamts Hann. Münden „nach wie vor der Naturparkzweckverband Kellerwald-Edersee“.

„Ich habe ein gutes Gefühl, dass es klappt mit dem Naturpark, jedoch benötigen wir für die Vertragsgestaltung noch einige Zeit“, meinte der zuständige Sachbearbeiter beim „Amt“ in Hann. Münden, Uwe Borges, auf Anfrage unserer Zeitung.

Sichergestellt werden müsse auf jeden Fall, so Borges, die „Beteiligung fischereilichen Sachverstands in irgendeiner Form“. Um den beteiligten Parteien genügend Zeit zu geben, läuft der Vertrag mit Seidlitz bis Dezember 2003. Borges: „Dies gewährleistet die ordnungsgemäße Übergabe der Bewirtschaftung und hinreichend Zeit zur Organisation der Geschäfte für den neuen Pächter.“



Stillleben mit Hecht und Beute. Das Ende des Streits um die Edersee-Fischerei ist absehbar, den Hechten wird's gleich sein. (Foto: pr)



Berufsfischer Ulrich Seidlitz macht weiter bis Ende 2003. (Foto: pr)

Das WSA hofft, dass bis Anfang 2003 ein tragfähiges Angebot des Zweckverbands Naturpark Kellerwald vorliegt. Borges: „Die Abstimmung befindet sich vor dem Abschluss.“

Berufsfischer Ulrich Seidlitz fischt also noch ein Jahr im Edersee. Gegenüber unserer Zeitung zog er ein Resumee der seit rund einem Jahr andauernden heftigen Auseinandersetzung zwischen Petrijüngern, Angelverbänden und weiteren Interessengruppen.

Die wissenschaftliche Aufarbeitung des komplizierten Themas (große und kleine Hechte, Weißfische, Angeltourismus) hat aus Sicht von Seidlitz klare Ergebnisse gebracht: „Es wurde festgestellt, dass das Wasser- und Schifffahrtsamt zusammen mit dem jeweiligen Berufsfischer und der Beratung durch den Edersee-Fischereiausschuss in den vergangenen 50 Jahren hervorragende Arbeit geleistet hat. Nach einer Auswertung aller Talsperren im Bundesgebiet zählt der Edersee zu den fischreichsten Gewässern Deutschlands.“

In keinem anderen vergleichbaren Gewässer würden von dem Angelfischern so viele Fische gefangen wie im Edersee: „Fast doppelt so viele wie in der Diemel- und Twistetalsperre, wo kein Berufsfischer ständig tätig ist.“

Seidlitz: „Nimmt man alle ausgegebenen Angelkarten, zirka 14 000, zusammen, so beläuft sich der Fang nach Schätzung von Fachleuten auf 50 bis 60 Tonnen Fische.

Das sind vier Kilogramm pro ausgegebener Angelkarte, die von den Angelfischern jedes Jahr im Edersee gefangen werden. Mit diesen hervorragenden Fangergebnissen sollten die Touristikverbände in die Werbung gehen.“ Die hartnäckigen Kritiker fordert Seidlitz auf, den Edersee „nicht ständig schlechtzureden“. Eine solche Negativwerbung einzelner Angelfischer könne sich eigentlich keiner am Edersee leisten.

Seidlitz stellte abschließend fest: „Wer von seinem Hobby etwas versteht, fängt reichlich Fische im Edersee, dafür gibt es genug Beispiele. Der Berufsfischer ist für viele Angler ein rotes Tuch. Egal was er im Netz hat, es löst bei den Anglern einen gewissen Fangneid aus, obwohl die Fänge des Berufsfischers seit vielen Jahren hier im Edersee zu 97 Prozent aus Weißfischen bestehen, die kaum ein Angler fangen will.“